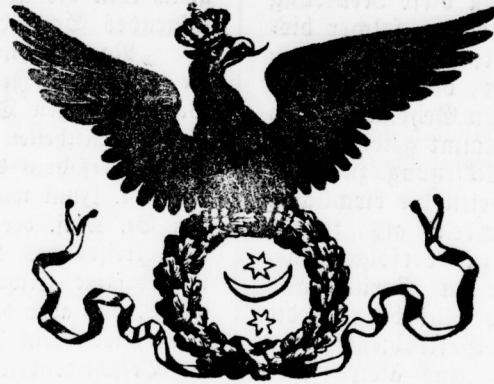


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 292.

Halle, Dienstag den 14. December
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Dec. Se. Königl. Hohheit der Prinz von Preußen ist, von Melsdorf kommend, hierher zurückgekehrt.

△ Berlin, d. 10. December. Der Eröffnung der Vereinigten Ausschüsse im Januar nächsten Jahres sieht man hier mit immer gespannteren Erwartungen entgegen. Wie Sie sich aus den Verhandlungen des Vereinigten Landtages erinnern, haben mehrere Deputirte die Wahl zu den Ausschüssen ganz abgelehnt, andere sich activ wie passiv nur unter gewissen Vorbehalten dabei theiligt. Diese Vorbehalte sind aber in den königlichen Bescheiden für nichtig erklärt und weitere Entwicklungen der Verfassung lediglich an die Ueberzeugung des Königs von der praktischen Nothwendigkeit der Dinge geknüpft worden. In Folge davon haben nun bereits mehrere Deputirte es gegen ihre Ueberzeugung erklärt, der Einberufung zu den Ausschüssen Folge zu leisten und dies ihren Stellvertretern überlassen, welche aber gleiche Erklärung abgaben. Einige dieser Erklärungen haben die öffentlichen Blätter bereits mitgetheilt, so die des Landraths von Bardeleben und des Banklers von Beckerath. Es sind indeß noch weit mehrere eingegangen und daran knüpft sich nun die weitere Frage, ob man die Erscheinenden unter allen Umständen als vollgültigen Ausdruck der ganzen Institution der Vereinigten Ausschüsse ansehen will. Dem Wortlaut nach wird man es wohl können, da bekanntlich eine gesetzliche Bestimmung über die zu einer gültigen Beschlussnahme erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht existirt; aber eben so wenig wird man sich verhehlen, daß der moralische Eindruck dieser Beschlüsse ein um so geschwächerter sein muß, je unvollkommener die, ohnehin unter wenig günstigen Auspicien geborne, Corporation sich zu konstituiren vermag. Die Ausschüsse selbst werden sich dem beängstigenden Zwange dieser Betrachtungen um so weniger entziehen können, wenn es sich außer der Vorlage des Strafgesetzbuches etwa gar — wie doch verlauten will — um Beschließungen handeln sollte, bei denen ein Kompetenzkonflikt mit dem Vereinigten Landtage zu erwarten sein könnte. Erwägt man dies Alles, so hat man

allerdings Grund, in der bevorstehenden Einberufung der Ausschüsse und ihrer Wirksamkeit — möge diese nun ausfallen wie sie wolle — ein neues wichtiges Moment unserer ständischen Entwicklung zu erblicken. Ob aber dies Moment ein entscheidendes sein, oder ob es uns in neue Zwischenstadien, vielleicht auch nach dieser oder jener Seite hin in neue Verwickelungen führen wird, das hängt allerdings von dem besonderen Inhalt jener Wirksamkeit ab.

Es ist sehr bemerkenswerth, welch einen belebenden Einfluß die neuer eingeführte Oeffentlichkeit der Stadtverordnetenversammlungen in dem benachbarten Potsdam auf das Kommunalleben hervorgebracht hat. Es ist möglich, daß uns dies gerade vorzugsweise in dieser Stadt bei ihrer Nachbarschaft in die Augen springt, da in den kleinen Städten ohnehin der äußere Anlaß geringer ist, in einer Stadt wie Berlin aber alles zu sehr in einem großen nivellirenden Chaos verschwimmt. Indes nichts destoweniger ist die Thatsache gleich bemerkenswerth. So haben die Stadtverordneten in einer ihrer letzten Sitzungen die Bildung einer permanenten Finanzdeputation beschlossen, durch deren Vorbereitungen gewiß viel unfruchtbare und unreife Diskussionen vermieden werden. Ferner hat die Stadtverordnetenversammlung den Ihnen bereits mitgetheilten Plan zur Errichtung einer Hypothekenbank für den städtischen und bäuerlichen Grundbesitz der ganzen Provinz Brandenburg zu dem ihrigen gemacht. Endlich hat jetzt der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Schneider öffentliche Vorträge über die Städteordnung begonnen, veranlaßt durch einen Conflict der Stadtverordneten mit dem Magistrat und das daran geknüpfte Bedürfniß der Versammlung, jeden Einzelnen unter sich über Wesen und Inhalt der Städteordnung vollkommen klar zu wissen.

△ Berlin, d. 11. December. Die religiösen Fragen, welche, wie nicht zu leugnen, hierselbst seit dem Vereinigten Landtage sehr in den Hintergrund getreten sind, beginnen neuerdings wieder mehr an Interesse zu gewinnen. Es scheint dies Interesse wesentlich durch die kirchlichen Maßnahmen provoziert zu werden, welche in neuester Zeit mit großer Konsequenz von Seiten der Staatsbehörde getroffen

sind. Namentlich gehört dahin die Errichtung besonderer Provinzial-Konfistorien, welche nach dem sächsischen Muster nunmehr auch für Brandenburg und Pommern errichtet sind und Männer der strengsten Richtung zu Präsidenten erhalten haben. Hier in Brandenburg soll diese Neuverung dem Oberpräsidenten von Meding — der als solcher bisher die Konfistorialgeschäfte mitverwaltete — sehr überraschend gekommen sein, und man glaubt, daß seine gleich darauf folgende Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz vielleicht bestimmt gewesen sein könnte, ihn über jede vermeintliche Zurücksetzung zu beruhigen. Daß übrigens die jetzigen Konfistorien die kirchlichen Angelegenheiten mit mehr Angelegentlichkeit als früher die gemischten Regierungs-Kollegien zu verfolgen gewillt sind, will man namentlich hier in Berlin aus verschiedenen Thatsachen entnehmen. So gehört dahin die Errichtung eines besonderen sonntäglichen Gottesdienstes für die Universität, welcher, wie verlautet, eine ältere Idee des Konfistorialpräsidenten Geheimrath von Voss sein soll, und womit in nächster Zeit begonnen werden dürfte. Professor Ewesten soll dabei als Prediger fungiren. Es würde darnach die Universität, welche bisher nur als wissenschaftliche Korporation und in dieser Beziehung als moralische Person dastand, zugleich als besondere Kirchengemeinschaft, worin die Studirenden einerseits und die Professoren mit ihren Familien andererseits begriffen, konstituiert werden. Eine andere Maßregel, welche das Gerücht mit großer Bestimmtheit als nahe bevorstehend nennt, ist eine Verordnung für den gesammten Lehrerstand des Staats, wonach es demselben bei Verlust seiner Aemter untersagt werden würde, sich an den Bewegungen der sogenannten freien Gemeinden, oder anderen Sektenbildungen zu betheiligen. Es erinnert dies an die früheren Ministerialrescripte, welche vor zwei Jahren zur Zeit der lichtfreundlichen Versammlungen in mehreren Verwaltungszweigen, namentlich von Seiten des Postministers, Kriegsministers und Justizministers ergingen und den untergebenen Ressortbeamten streng jede Betheiligung an jenen Versammlungen untersagten. Ob man dem Staat das Recht zum Erlaß aller dieser und ähnlicher Maßnahmen bestreiten kann, möge dahin stehen, so viel ist aber gewiß, daß Wahrhaftigkeit und Geistesreinheit — die schönsten Seiten der Christuslehre — schwerlich dabei an Zuwachs gewinnen werde. Denn wo der Staat mit seinen Gewalten in das innere Leben des Geistes hineingreift, da verschleiert sich dasselbe schüchtern gegen die Außenwelt. Und diese Schüchternheit greift zur Verstellung.

Mit dem heutigen Tage ist dem milden oft sommerlichen Wetter ein scharfer Frost gefolgt. Die Luft ist bedeckt, neblig und scheint auf Schnee zu deuten. Obwohl man den ärmeren Klassen die gelinde Jahreszeit wohl gönnen könnte, so giebt es doch diesmal viel Leute, die die Winterskälte freudig begrüßen. Nach den Prophezeiungen der Aerzte soll nämlich davon der Einhalt der Cholera abhängig sein, welche bis jetzt langsam, aber sicher vom fernsten Osten den Strich auf uns einhielt. Wir müssen erwarten, ob sich die Prophezeiung bestätigt, oder ob wir statt des einen Uebels zwei bekommen werden. Sicherer scheint bis jetzt eine andere Wahrnehmung zu sein, daß die Cholera an der Civilisation erlahmt und in dem Maße an Bösartigkeit verliert, als sie in kultivirtere Gegenden gelangt. Hier in Berlin ist übrigens bereits eine sanitätpolizeiliche Kommission errichtet, um beim Ausbruch der Seuche auf Alles gefaßt zu sein.

Köln, d. 7. Dec. Der hiesige Landtags-Abgeordnete, Handelskammer-Präsident Camphausen, hat in Folge seiner Berufung zur Theilnahme an den ständischen Ausschüssen an diejenigen seiner rheinischen Kollegen, welche gleich ihm die Wahl unter Vorbehalt angenommen haben, folgendes Schreiben gerichtet:

»Nachdem mein Freund v. Beckerath, aus Gründen, die ich ehre, abgelehnt hat, an den bevorstehenden Ausschuß-Versammlungen Theil zu nehmen, bitte ich, Ihnen kurz die Gründe mittheilen zu dürfen, welche mich zu dem entgegengesetzten Verfahren bestimmen. Durch die Allerhöchste Botschaft vom 24. Juni war dem Vereinigten Landtage eröffnet worden, daß Se. Maj. der König die, auf die Beschränkung des Wirkungskreises des Vereinigten Ausschusses gerichteten, Anträge in sorgfame Erwägung ziehen und später darüber entscheiden werde, daß aber die Ausübung der Wahl nicht gestattet werden könne, weil dem Ausschusse möglichst bald, mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der provincialständischen Erklärungen, das Strafgesetz zur Begutachtung vorgelegt werden solle. Nach Empfang dieser Eröffnung hat ein Theil der ständischen Vertreter der Rheinprovinz die Wahl zu den Ausschüssen unter der Verwahrung vollzogen, daß allgemeine, das Personen- und Eigenthums-Recht und die Steuern betreffende, Gesetze ohne die Begutachtung des Vereinigten Landtages nicht erlassen, und Staats-Anleihen ohne die Einwilligung des Vereinigten Landtages nicht abgeschlossen werden können. Die Gewählten haben unter derselben Verwahrung die Wahl angenommen. Die Wähler haben daher die Wahl vollzogen, die Gewählten sie angenommen, während ihnen bekannt war, daß die Aenderung des von ihnen bestrittenen Gesetzes zwar in Aussicht stehe, daß aber diese Aenderung einstweilen ausgesetzt bleiben, und daß inzwischen der Ausschuß gewählt werde, um möglichst bald das Strafgesetz zu begutachten; sie haben aber zugleich erklärt, daß auch in der Zwischenzeit bis zur Aenderung die Regierung gewisse Handlungen auf Grund der Begutachtungen des Ausschusses nicht ausüben könne. Diese Lage erachte ich durch den bald nach Schluß des Landtages erfolgten Abschied nicht geändert; derselbe behält, wie die Botschaft vom 24. Juni, die Abänderung der fraglichen Gesetzbestimmungen vor und erklärt sie bis dahin, wie am 24. Juni, für zu Recht bestehend. Die Wähler und die Gewählten hingegen werden nach dem Landtags-Abschiede, wie am Tage der Wahl, die Ansicht vertreten, daß die Uebereinstimmung mit den früheren Gesetzen fehle, und daß die, der Berathung des Vereinigten Landtages unterliegenden, Gesetze auf Grund einer Begutachtung des Vereinigten Ausschusses nicht erlassen werden können. Hiernach kann ich mich nicht berechtigt halten, auf die Theilnahme an den Berathungen des Vereinigten Ausschusses zu verzichten, wie mächtig auch der Wunsch sich aufdringe, der durch die Entbehrung vieler gleichgesinnten Freunde und durch den Gegenstand der Berathung doppelt schweren Pflicht enthoben zu sein. Ich kann es um so weniger, als die Regierung nicht die Verzichtleistung auf die bei der Annahme der Wahl ausgebrückte Verwahrung verlangt, also stillschweigend das Recht der Theilnahme mit jener Verwahrung anerkannt hat. Die Gewählten, berufen zum Ausschusse, obwohl sie die demselben zur Zeit zugeschriebenen Befugnisse bestreiten, gefährden durch ihr Erscheinen nicht ein Recht ihrer Committenten, sondern sie befinden sich im Ausschusse eben an der richtigen Stelle, um deren Recht zu vertreten, so lange die endliche Entscheidung noch nicht erfolgt ist. Der Vereinigte Landtag war competent, die ihm zustehenden Rechte in Anspruch zu nehmen; der Ausschuß ist competent, die Annahme von Rechten, die dem Vereinigten Landtage zustehen, abzulehnen. Mit und ungeachtet dieser Ueberzeugung im Ausschusse selbst zu er-

scheinen, ist mein Recht und meine Pflicht. Ich werde nicht unterlassen, beide zu üben, und hierin auch dem Grundsatz treu bleiben, daß die politische Entwicklung des Vaterlandes nicht durch das Zurückziehen, sondern durch die handelnde Thätigkeit aller Kräfte zu erstreben sei. Köln, d. 5. Dec. 1847. «

Ossen, d. 2. Dec. Unser Bergbau hebt sich so, daß die vorhandenen Arbeitskräfte nicht ausreichen, wogegen der Bergbau Schlesiens rückgängig wird und Tausende von Bergleuten brodblos sind. Dies veranlaßte die Ober-Bergbaubehörde in Schlesien, dem hiesigen Bergamte 1000 Arbeiter anzubieten, welche auch mit Freuden angenommen wurden und binnen wenigen Wochen hier eintreffen werden. Obgleich diese Zahl von Arbeitern unsere Arbeitskräfte bedeutend vermehren wird, so reicht sie doch nicht aus, sobald die neue Zeche »Der Zoll-Verein«, in Betrieb gesetzt wird. Der »Zoll-Verein« wird die bedeutendste Kohlenzeche unseres Reviers; sie wurde deshalb »Zoll-Verein« genannt, weil sie, wie dieser aus dreizehn Staaten, aus dreizehn Feldern besteht. Der Besitzer derselben, Herr Haniel in Ruhrort, hat 500,000 Thlr. für die Inbetriebsetzung dieser Zeche bereits hergegeben, und hoffentlich wird sie bald der Art sein, daß sie befahren werden kann. Tritt dieser Moment ein, so werden noch viele Tausende von Arbeitern in unserer nächsten Umgebung Brod und Unterhalt finden. Unsere Bergbehörde hat vorläufig nach Schlesien geschrieben, daß man ihr alle unbeschäftigten Bergleute hierher senden möge, da hier noch Arbeit genug vorhanden sei und es nur an Arbeitskräften fehle.

Schwerin, d. 4. Dec. In der heutigen Sitzung der Landtags-Versammlung wurde der Comité-Bericht über die Großherzogl. Proposition, die Unterstützung der mecklenburgischen Eisenbahn-Gesellschaft betreffend, abgestattet und darin Folgendes aufgestellt: Daß Eisenbahnen zwar gemeinnützig seien, das Land aber aus früheren Beschlüssen keine Verpflichtung habe zu deren Unterstützung — daß kein Grund vorhanden sei, bei den Mecklenburgischen Eisenbahnen, deren Keinertrag in Zweifel gezogen werden dürfe, sich aus öffentlichen Mitteln zu betheiligen, — daß noch nicht nachgewiesen vorliege, wie die Mecklenburgische Eisenbahn-Gesellschaft schon in dem Stadium sich befinde, wo sie sich nicht noch selbst helfen könne, — daß eventualiter erst das Statut seine Anwendung finden möchte, wegen Versuchs einer Veräußerung der Bahn, — daß eine Betheiligung aus Landesmitteln zur Unterstützung des Unternehmens die Besorgnis erwecken möchte, dadurch eine schwer zu empfindende Steigerung des jetzigen Zinsfußes von $3\frac{1}{2}$ auf $4\frac{1}{2}$ pCt. im Lande herbeizuführen. Und hieran war der Vorschlag geknüpft, die betreffende landesherrliche Proposition gänzlich abzulehnen. Nur zwei Mitglieder des Comité's hatten abweichend, für eine etwanige Unterstützung in anderer als proponirter Weise sich ausgesprochen. Bei der Abstimmung wurde die Proposition mit 131 Stimmen gegen 28 gänzlich abgelehnt.

Schweiz.

Freiburg, d. 6. Dec. Durch ein Decret, das die prov. Regierung erlassen, werden wegen Hochverrath oder Theilnahme am Hochverrath in Anklagezustand versetzt und zur Entschädigung gegen den Staat angehalten: 1) Die Mitglieder der Mehrheit des Staatsraths, die den Sonderbund geschlossen oder ihre Zustimmung gegeben haben zu dessen Schließung oder zu dem Widerstand gegen die Maßnahmen der Tagsatzung; die Mitglieder des diplomatischen Departements; die Freiburger Mitglieder des Con-

verbundskriegsrathes und die Tagsatzungsgesandten, die am 29. Oct. ihren Sitz verlassen haben. (Diese Rubrik umfaßt 16 Namen, Journier und Weck an der Spitze.) 2) Die Mitglieder der Mehrheit des Gr. Rathes, die am 9. Juni 1846 ihren Beitritt von Freiburg zum Sonderbund oder am 15. Oct. 1847 zum Widerstand gegen die Beschlüsse der Tagsatzung gestimmt haben. (Hier sind 46 namentlich genannt.) 3) Die Anführer von Truppcorps, die Geistlichen, die Beamten, Angestellten und anderen Personen, die um den Bürgerkrieg vorzubereiten oder zu unterstützen, die Pflichten, die ihr Amt ihnen auferlegte, überschritten oder Handlungen begangen haben, zu denen ihr Beruf sie nicht nöthigte. (Unter diese Rubrik fallen namentlich 20 Personen, Oberst Maillardoz an der Spitze.) — Die Angeklagten werden sämmtlich den ordentlichen Gerichten überwiesen, die nach den bestehenden Gesetzen zu urtheilen haben. Unterdeß sind sie in Ausübung ihrer politischen Rechte eingestellt. Die Güter derselben sollen sofort mit Beschlag belegt werden. Alle Entäußerungen und anderen Verträge, die seit dem 15. October gemacht wurden, sind null und nichtig erklärt. — Die provisorische Regierung hofft bis zum 20. d. M. 500,000 Fr. an die eidgenössische Kriegskasse bezahlen zu können. Die mit Beschlag belegten Güter der in Anklagezustand versetzten Mitglieder der abgetretenen Verwaltung sind bedeutend; Schultheiß Weck soll laut Kataster einzig an Grundeigenthum einen Werth von beiläufig 500,000 Fr. besitzen. — Man berechnet den Schaden, der in und am Jesuitengebäude angerichtet wurde, auf 100,000 Fr.; die Beschädigung des Herrn Dießbach wird höher als 20,000 Fr. angeschlagen. — Von hier wird gemeldet, daß jetzt thätig an der Bildung von Volksvereinen gearbeitet werde.

Luzern, d. 4. Decbr. Interessante Erklärungen fördert die Inventarisirung des Vermögens der Regierungsräthe zu Tage und schwerlich hat das Luzernervolk geglaubt, ausschließlich von »Lumpen« regiert worden zu sein. Obgleich das Gesetz zur Wahlfähigkeit in den Regierungsrath einen Vermögensausweis von wenigstens 4000 Frk. erfordert, will nun keiner derselben etwas besitzen. General von Sonnenberg hat erklärt, seine Pension (jährlich 10,000 frz. Fr.) sei eine Leibrente, die man ihm nicht entziehen könne, sein schönes Schloß Steinhof bei Luzern gehöre seiner Frau, das Haus in der Stadt seinem Sohne, das Schloß Kastelen sei Fideicommiss. Nur der größere Theil des Haushalts gehöre ihm, nebst noch vorhandener Baarschaft von 300 Fr., die man ihm zum Lebensunterhalt belassen müsse. Präztiosen u. habe er nie besessen, sondern immer nur eine ganz einfache Haushaltung geführt und nie daran gedacht, solche Luxusfachen anzuschaffen. In Luzern hingegen galt Herr v. Sonnenberg stets als einer der reichsten Gutsbesitzer und Kapitalisten. Schultheiß Rüttimann will ebenfalls bettelarm sein, und sein Haus seinen Schwestern verkauft haben, die, analog dieser Angabe, ebenfalls nichts besitzen können. R. H. H. hat nach Angabe seines Vaters nicht einmal ein eigenes Bett und stand (nach hiesigem Sprachgebrauch) stets noch in Muß und Brod des Vaters. Was er von seinem Salär zurückgelegt, habe er immer als Almosen ausgegeben. Von der Bettelhaftigkeit der übrigen flüchtigen Regierungsmitglieder ist noch nichts Genaueres bekannt. Dessen ungeachtet strecken die Konservativen die Köpfe bedeutend in die Höhe und halten täglich Konferenzen. Hoffentlich wird ihnen bald das Handwerk gelegt werden. — Noch hat, so viel mir bekannt, keine Zeitung den vielverbreiteten Bericht von dem Tode des jungen Con-

nenberg widerrufen. Derselbe ist weder todt noch verwundet, sondern befindet sich frisch und gesund in Luzern.

Luzern, d. 6. Decbr. Heute wurde die sonderbündische Kriegskasse gedffnet. Es fanden sich in derselben meistens an sardinischen 80 und 100 franz. Frk. Goldstücken beinahe 10,000 Frk. vor. Aus derselben wurden an Wallis und Freiburg Anleihen im Betrage von 90,000 Frk. gegen Hypothek gemacht. Unter den als Hypothek eingesetzten Grundstücken befindet sich auch das Jesuitengymnasium in Brien. Nach den aufgefundenen Papieren betrug die ganze Kasse etwa 175,400 Frk. Woher all' dieses Geld kam, ist noch nicht ganz genau ermittelt. Die provisorische Regierung hat die erste Sitzung des neuen Großen Rathes, die auf den 20. December festgesetzt war, nun auf den 16. December festgesetzt. Es circultet eine Petition in der Stadt Luzern und wird zahlreich unterzeichnet, welche an die provisorische Regierung die Bitte richtet, Hrn. Georg Sigrift, dormalis katholischen Pfarrer in Narau, als Seelsorger nach Luzern zu berufen. Nach dem »Eidgenossen« beträgt die Zahl der Occupationstruppen im Kanton 11,000 Mann. Die alten Regierungsräthe Wendel Kott, Ruttimann und Sonnenberg haben nach demselben Blatte Stadtarrest erhalten.

Luzern. Am 6. December hat die provisorische Regierung eine zweite Proklamation erlassen, aus welcher sich zu ergeben scheint, daß sie gegen die Konservativen, die neue Umtriebe anzetteln wollen, mit Strenge einzuschreiten gesonnen ist.

Bern, d. 8. Dec. Die Tagsatzung hielt heute keine Sitzung, die sogenannte Siebnerkommission, welche die wichtigeren an die Tagsatzung gelangenden Gegenstände beräth, ist mit der Neuenburger Frage beschäftigt. Noch immer ist nicht bestimmt, wann dieselbe in öffentlicher Sitzung behandelt werden wird. Es ist möglich, daß man die Erledigung, wenn überhaupt Neuenburg nicht unter den gegenwärtigen Umständen von sich aus noch einlenkt, was ein ansehnlicher Theil der dortigen Bevölkerung will — noch so lange aufschiebt, bis die dormalen nicht in der Tagsatzung repräsentirten Stände der vorhinnigen Sonderbündskantone neue Gesandtschaften geschickt haben werden, so daß durch deren Theilnahme am demnächstigen Beschluß dessen Gewicht von größerer Bedeutung sein und auch dem Einwande begegnet werden würde, als sei das einzuschlagende Verfahren von einer Partei dictirt. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Tagsatzung fest aber ruhig und besonnen voranschreitet und jeden Anlaß zu neuen Verwicklungen möglichst zu meiden sucht.

Frankreich.

Straßburg, d. 2. Dec. Die in diesem Augenblicke vor sich gehenden Truppenbewegungen im Elsaß, welche neulich von dem amtlichen »Mouiteur de l'Armée« angekündigt waren, geben mehreren deutschen Blättern zu dem Schlusse Anlaß, daß die Militärmärsche auf die Zusammenziehung einer Art Observationskorps an der Schweizergränze deuten. Wir sprechen hiermit die bestimmte Versicherung aus, daß dieselben nur eine örtliche Bedeutung haben, hervorgerufen durch Einsprüche der Municipalitäten, was übrigens schon aus dem Umstande ersichtlich, daß jene Truppenzüge mehr das niederrheinische als das oberrheinische Departement betreffen. Das dahier angekommene vierte Husarenregiment aus Lüneville hat ein abgegangenes Artilleriekorps nur unvollständig ersetzt, im Ganzen aber beträgt der Effectivstand des Heeres im Elsaß etwa 1500

Mann weniger als vor zwei Monaten. In der bei uns garnisonirenden fünften Militärdivision deutet bis jetzt auch nicht eine Maßregel darauf hin, daß das Kriegsministerium eine außerordentliche Demonstration der Schweiz gegenüber beabsichtige.

Italien.

Aus Sarzana, d. 26. Nov. (Grenze von Sardinien), berichtet man der »Allg. Itg.«: In der Nacht von Gestrif anfert keine englische Flotte, aber man sieht in der Ferne mehrere britische Fregatten kreuzen; das französische Geschwader lag in Spezia und belebte Ort und Gegend, und erst am Sonntag (21. Nov.) lichtete es die Anker; wohin weiß niemand, man vermuthet nach Toulon. Aber vorgestern landete in Spezia ein toscanisches Dampfschiff mit toscanischem Militär, welches mit klingendem Spiel ausgesetzt ward, um zur Besetzung von Pontremoli über die Berge zu ziehen. Mit unendlichem Jubel wurden die toscanischen Soldaten von der sardinischen Bevölkerung empfangen und zogen unter lauten Evvivas für den Großherzog Leopold, für den König Carlo Alberto, für Pio nono und Italien, von den Spezianern erwidert, in die Berge. Es war eine Begebenheit für das kleine Spezia. Eine Meinung (sie dürfte auch die der Diplomaten sein) die ich heute in Spezia und hier mehrfach vernahm, lautet: der Großherzog von Toscana hat seine Truppen nach Pontremoli geschickt, und der König von Sardinien den Durchzug gestattet, nicht um die Enclave gegen Modena bis auf den letzten Blutstropfen zu vertheidigen, sondern um eine Ueberraschung wie die von Fivizzano zu verhüten, und demnächst, wenn die Zwischenverhandlungen zu keinem Resultat führen, das Land contractmäßig, in aller Ordnung, mit gehörigen Stipulationen zum Schutz der Einwohner und zur Wahrung ihrer Gerechtsame, demjenigen zu übergeben, dem, nach einem Vertrag aus der Vergangenheit, das unbestreitbare Recht darauf zusteht.

Eisenbahnen.

— Hamburg, d. 8. Dec. Der Eisenbahnzug, der gestern Nachmittag um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von Braunschweig nach Harburg abging, traf circa 6 Uhr in Sudenburg ein, wo er ungefähr 15 Minuten auf den Zug von Uelzen warten mußte. Als dieser passirt war, setzte er seine Fahrt fort, aber kaum war er 5 Minuten gefahren, als ihm eine Lokomotive ohne Wagenzug, von Harburg kommend, begegnete. Ein furchtbarer Zusammenstoß erfolgte und der unglückliche Lokomotivführer des Braunschweiger Zuges wurde so zerquetscht, daß er nach einer Stunde den Geist aufgab. Von den Passagieren wurden einige mehr oder minder verletzt, keiner jedoch gefährlich.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Quedlinburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	54	—	63	♣	Gerste	35	—	39	♣
Roggen	40	—	48	♣	Hafer	24	—	28	♣
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 12 $\frac{1}{2}$ —13 ♣								
Rübböl,	der Centner 12 ♣								
Leinöl,	der Centner 11 $\frac{1}{2}$ —12 ♣								

Nordhausen, den 11. December.

Weizen	2	♣	8	♣	—	2	bis	2	♣	18	♣	—	2
Roggen	1	♣	22	♣	—	1	♣	28	♣	—	—	—	—
Gerste	1	♣	15	♣	—	1	♣	23	♣	—	—	—	—
Hafer	—	♣	28	♣	—	1	♣	1	♣	—	—	—	—
Rübböl,	der Centner 12 $\frac{1}{2}$ ♣												
Leinöl,	der Centner 12 ♣												

Magdeburg, den 11 December. (Nach Wispeln.)

Beizen	57	—	63 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Gerste	37	—	39 $\frac{1}{2}$
Roggen	44	—	46	Hafer	26	—	28 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. December Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.
am 13. December Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 12. December: 13 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. December.

Im Kronprinzen: Hr. Vice-Ober-Jägermstr. Graf v. d. Asseburg-Falkenstein m. Diener a. Meisdorf. Hr. Kammerherr Freih. v. Friesen a. Rammelburg. Hr. Geh. Rath v. Münchhausen a. Leizkau. Hr. Rittergutsbes. Dr. v. Lingenthal a. Großmehlau. Hr. Offiz. Baron v. Reizenstein a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Hachez a. Bremen, Schindler a. Baden, Woldner a. Lübeck, Violet a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Ign. v. Bojanowski m. Sohn a. Medpin. Hr. Major v. Seebach m. Fr. Tochter a. Langensalze. Hr. Gutsbes. Dverweg a. Gatterstedt. Die Hrn. Kauf. Lucas a. Elberfeld, Simon a. Leipzig, Groß a. Naumburg, Schramm a. Berlin, Meyer a. Magdeburg, Meyer a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Munkel a. Berlin, Loburg a. Neustadt, Meise a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Beckmann a. Dierode. Hr. Fabrik. Schmidt a. Deigen. Hr. Getreidehdlr. Schmidt a. Auleben. Hr. Sand. Ksmann a. Eisenach.

Englischer Hof: Hr. Mühlenbes. Weiswange a. Seehausen. Hr. Lieut. Wüdig a. Wittenberg. Hr. Fabrik. Hinge a. Stettin. Hr. Partik. Kleinau a. Leipzig. Hr. Buchdruckereibes. Röser a. Berlin. Hr. Advokat Kömpfle a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Wiedecke a. Bremen, Preißigke a. Havelberg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Richter a. Magdeburg, Boffe a. Würzburg. Hr. Gutsbes. Sämann a. Zwickau. Hr. Buchhdlr. Heubach a. Berlin. Hr. Fabrik. Derdelhoff a. Posen.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Hamke u. Koopke a. Magdeburg, Friedländer u. Heiner a. Berlin. Mad. Kleemann a. Nordhausen.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Stauda a. Hildesheim, Thierme a. Pforzheim. Hr. Dekan. Bornstein a. Bischoffstein. Hr. Kunsthdlr. Könius a. Slogau. Hr. Schneidermeister Dießler a. Berlin. Mad. Sander a. Zerbst.

Goldne Angel: Hr. Viehhdlr. Schröder a. Hohenmölsen. Hr. Commis Schulze a. Magdeburg. Hr. Tuchfabrik. Marose a. Finsterwalde. Die Hrn. Kauf. Wegel a. Hamburg, Hammer a. Frankfurt.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Schiffseigner Haun a. Rathenow, Kaiser a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Lohner a. Berlin, Holle a. Magdeburg, Demme a. Leipzig, Klaus a. Weimar.

Die Allgemeine Zeitung für Christenthum und Kirche,

herausgegeben von Dr. M. A. Zille,
beginnt mit 1848 ihren dritten Jahrgang.

Hat sich diese Zeitschrift durch ihre gemessene Tendenz, wie durch Frische und Leueendigkeit des Inhalts seit ihrem Bestehen eine ehrenvolle Stellung erworben und gesichert, so erlangt sie neuerdings eine noch größere Wichtigkeit dadurch, daß sie bei Gelegenheit der letzten Darmstädter General-Versammlung des Gustav-Adolfs-Vereins zum

Central-Organ aller Freunde kirchlicher Fortbildung in Deutschland

erklärt, und ihr dadurch eine bedeutende Anzahl neuer gesinnungstüchtiger Mitarbeiter zugeführt worden ist.

Kein theologischer Leserkreis wird sie fernerhin entbehren, Niemand, der Interesse an den kirchlichen Bewegungen der Gegenwart nimmt, wird sie ignoriren können; die Redaction ist sich ihrer Aufgabe vollkommen bewußt und wird, unterstützt von den besten Kräften zahlreicher, gleichgesinnter Mitarbeiter, dem in sie gesetzten Vertrauen entsprechen.

Wöchentlich erscheinen 2 No. in gr. 4. auf Velinp. mit Beilagen. Preis des Jahrgangs 5 $\frac{1}{3}$ Thlr. Insetionsgebühren 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. für die gesp. Petitzeile oder Raum.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs Expeditionen an. — Probehefte gratis.

Kenger'sche Buchhandlung in Leipzig.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Abhandlung über die allgemeinen Gleichungen für das Gleichgewicht und die Bewegung sowohl der festen elastischen Körper als auch der Fluida von Poisson. Zweite Fortsetzung der Bemerkungen über den Einfluss der Umdrehung der Artilleriegeschosse auf ihre Bahn. Erste Abtheilung enthaltend: die oben genannte Abhandlung Poissons in der Uebersetzung und eine Vorrede, in welcher das Verhältniss jener Abhandlung zur Mechanik überhaupt und der Zusammenhang zwischen ihr und dem bezeichneten artilleristischen Gegenstände insbesondere dargelegt wird. Von F. Otto, Hauptmann der Garde-Artillerie, Director der Königl. Pulver-Fabrik zu Neisse.

In der hier in der Uebersetzung dargebotenen Abhandlung geht Poisson von der Ansicht aus, dass die bekannten d'Alembertschen Ansatzgleichungen für die hydrodynamischen Probleme unvollständig seien, weil bei ihnen auf die Wirkung der Molecularkräfte keine Rücksicht genommen ist und giebt, unter Zugrundelegung der genannten Kräfte, ein anderes System von Ansatzgleichungen für die bezüglichen Untersuchungen.

Der Herr Uebersetzer erörtert in einem Vorwort den innigen Zusammenhang zwischen dem Inhalte der genannten Abhandlung und den Untersuchungen über den Einfluss der Umdrehung der Artilleriegeschosse auf ihre Bahn, und stellt die Veröffentlichung fernerer Arbeiten über diesen Gegenstand in Aussicht.

Neisse, Novbr. 1847.

J. A. Müller.

In der C. A. Koch'schen Verlagshandlung (Th. Kunike) in Greifswalde ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei Lippert & Schmidt, in Leipzig bei Fr. L. Herbig vorrätzig:

L. Euler's Mechanik oder analytische Darstellung der Lehre von der Bewegung mit Anmerkungen und Erläuterungen von Dr. J. Ph. Wolfers. I. Bd. Preis Thlr. 2 $\frac{1}{2}$.

Linné's Pecora. Methodische Uebersicht der wiederkäuenden Thiere von C. Sundevall. Aus d. Schwed. vom Prof. Dr. Hornschuch. Mit 2 Tafeln. Preis Thlr. 1.

Archiv scandinavischer Beiträge für Naturgeschichte von Prof. Dr. Hornschuch. Mit Abbildungen. II. Bds. 1s u. 2s Hest. Preis für den vollständigen Band 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Erster und zweiter Jahresbericht und Mittheilungen des Gartenbau-Vereins für Pommern und Rügen. Mit dem Plane d. fürstl. Gartens zu Putbus. Preis 18 Ngr.

Bemerkungen über landwirthschaftliche Vereine mit besonderer Beziehung auf Preussen. Preis 16 Ngr.

Das Treiben der von dem Herrn Staatsrath Fischer herausgegebenen landwirthschaftlichen Literatur-Zeitung beispielsweise erläutert durch in derselben enthaltene Recensionen von Dr. Hugo Schober. Preis 10 Ngr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag den 20. December d. J. Vormittags 11 Uhr soll im Gasthof zum drei Schwanen hieselbst ein vollständiger Frachtwagen mit breiten Rädern und eisernen Achsen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich verkauft werden.

Eisleben, den 12. Decbr. 1847.

Der Auktions-Commissar
Schelkermann.

Eine Schmiede ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt gefälligst Herr Gastwirth Thiele zur grünen Tanne in Halle.

Einem hohen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich den bevorstehenden Christmarkt nicht ausstehe; desto billiger verkaufe ich Hut- und Haubenbänder, von 1 Jg bis 5 Jg die Elle; Spitzen zu auffallend billigen Preisen; Tarlatan, 5 Jg die Elle; Gardinenzuge, 2 1/2 Sgr. die Elle; Frangen, um damit aufzuräumen, 3 R die Elle; weiße Waare, Handschuhe, Nachtmützen, à Stück 1 Jg, bei **Moritz Sohn** in der alten Post.

Frische Mustern

empfangt E. H. Kiesel.

Porzellan-Puppenköpfe, Arme und Füße empfiehlt

A. G. Wiebecke.

Kinder-Spielzeug von Siderolith, Steingut und Porzellan, sowie auch bunt gemalt, empfing

A. G. Wiebecke,
Brüderstraße.

Stadttheater.

Dienstag den 14. December: **Othello, der Mohr von Venedig**, Oper von Rossini.

Wiederverkäufern

ertheilt in allen führenden Artikeln einen bedeutenden Rabatt **H. Henning**, Papierhandlung, Leipzigerstraße.

Zwei fette schwere Schweine, einige Wispel reine Roggen- und 2 Wispel Weizen-Kleie sind zu verkaufen beim Bäcker Drilling in Halle.

Mehrere Wispel gute Weihnachts-Äpfel sind zu haben in der großen Steinstraße Nr. 82.

Meine Empfehlung an ein werthgeschätztes hiesiges und auswärtiges Publikum!

Meinen geehrten Kunden und Gönnern widme die ergebene Anzeige, daß ich wiederum den bevorstehenden Weihnachtsmarkt beziehe. Mit meinem wohlaffortirten Lager, als auch einen nicht längst übernommenen **Leinen-Waarengeschäft**, kann ich einem Jeden mich Beehrenden mit der Billigkeit meiner Waaren überraschen.

Den Beweis liefern folgende billige Ansätze, Preise fest:

Wirklich gute Handmacher-Leinen, 60 Ellen zu 5 Rp.
Schöne gebleichte Herrnhuter-Leinen, 60 Ellen zu 5 1/2—7 Rp.
Feine, schwere Zittauer und Greifenberger Leinen, 70 Ellen 7, 8, 10—14 Rp.
" " **Brabanter Leinen**, 6/4 breit, recht kräftig zu Leib- und Bettwäsche, 70 Ellen zu 8 1/2, 10—11 Rp.
Tischtücher, 2 1/4 Ellen lang, à 9 Jg, 3 Ellen lang, à 17 1/2—20 Jg.
Schwere Handtücherdrelle, bis zu den feinsten, à Elle 18 R bis 3 1/2 Jg.
Feine Tischservietten, à St. 4 Jg. **Damast-Tafelgedecke** mit 12 und 6 Servietten, à 2 1/2, 4, 8—12 Rp. **Nester-Leinen**, à Elle 2 1/2—3 1/2 Jg.
Taschentücher, in verschiedener Feinheit, **bunte Tischdecken** u. a. m. sehr preiswürdig.

Rechte Bettzeuge, à Elle 2 1/2 Jg.

Nachstehende Gegenstände kann ich zu Weihnachts- geschenken empfehlen:

Große, schwere, schwarzseidene Halstücher, à St. 20, 25 Jg, 1, 1 1/6, 1 1/4 bis 1 1/2 Rp, buntseidene Taschentücher, à St. 22 1/2 Jg, doppelte seidene Herren-Shawls, à St. 1 Rp. **Westenstoffe**, in sehr beliebten Designs: 15, 20 Jg, 1—1 1/4 Rp, geringere Gattungen zu 7 1/2—10 Jg. **Chile noe-Schürzen**, à St. 5 Jg. **Polka-Deckchen**, à St. 7 1/2 Jg. **Rechte Sammt-Westen**, à St. 1 1/2—2 Rp.

NB. Wiederverkäufern bewillige ich Rabatt.

Der Verkauf geschieht in meinem Logis: Leipzigerstraße im Gasthof zum goldenen Löwen, Stube Nr. 7.
S a n f f.

Die Putzwaaren - Ausstellung

von **Meyer Michaelis**, gr. Schlamm,

empfehlen **alle Arten Putzsachen, Bänder, Stickereien und feine Glacé-Handschuhe** zu sehr billigen Preisen.

Das Neueste von Pariser Hüten empfiehlt in großer Auswahl

Herrmann Schöttler
im **Haarschneide-Salon**, gr. Ulrichstraße Nr. 4.

N^o 70, Große Ulrichsstraße N^o 70.

Das Neueste und Feinste in Stickereien, **D**

als: Kragen, Pellerinen, Damen-Chemifettes, Klapp-Kragen, Lätzchen, Unter-Aermel 2c. in Null, Jaconett, echtem Battist, Plissé, glatt und mit Fraisen, empfiehlt in größter Auswahl und in jeder Qualität billigst **Händler.**

Sammet-Kragen in allen Schnitten, **D**

seidene und baumwollene Füll- und Spitzen-Pellerinen empfiehlt in schönster Auswahl **Händler.**

Engl. u. franz. Füll's u. Spitzen, **D**

so auch echte, empfiehlt in größter Auswahl und den neuesten Dessains zu bekannt billigen Preisen **Händler.**

Damen-Taschentücher **D**

in echtem und englischem Battist, in glatt und gestickt, mit und ohne Na-men, so wie alle andere Sorten Damen-Taschentücher, billigst bei **Händler.**

Schleier **D**

in allen Qualitäten und Farben, ganze und halbe, in vorzüglich schöner Auswahl bei **Händler.**

Für Herren. **D**

Oberhemden, Chemifettes, Kragen und Manschetten, in Leinen und Battist, bekanntlich bestfahend, empfiehlt in Duzenden und Einzeln zu allen Preisen **Händler,**

N^o 70, große Ulrichsstraße N^o 70.

Messing-Guß-Waaren,

als Platten, Glockeisen, Mörser, Leuchter, Lichtscheeren, Lichtknechte 2c., auch dergl. Spielwaaren, in großer Auswahl stehen zum Verkauf:

Brüderstraße Nr. 207, 1 Treppe hoch,

im Lokale des Buchbinder Herrn Robert Helm.

Seidene Taschentücher, à St. 15 Sgr.,

ganze seidene Cravatten-Tücher, à St. 3 Sgr.; Westen in den feinsten und neuesten Dessains, à St. 15—20 Sgr.; Mäntel- und Kleiderstoffe zu auffallend billigen Preisen; eine Partie Kleider-Kattun, neue Dessains, à Elle 2 Sgr., bei **G. Cohn, Leipziger Straße, Ecke der großen Brauhausgasse.**

Da mein Lager nur noch bis Ende dieses Monats hier ausgestellt ist, so bitte ich um schnellen Zuspruch.

G. M. Friedländer,

Markt Nr. 725,

empfehlen eine sehr schöne Auswahl der vorzüglichsten Seidenstoffe, Mäntel- und Kleiderzeuge, Umschlagetücher, Cravatten, Westen, Bein-Kleiderzeuge, Schlipse und alle in dieses Fach einschlagende Artikel bei reeller Bedienung zu möglichst billigen Preisen.

In der Buchhandlung von **G. V. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Handbuch der **Zuckerfabrikation,**

namentlich des Runkelrübenzuckers, des Rohrzuckers und des Stärkemehlzuckers nach ihrem Standpunkte im Jahre 1840 nebst den Verbesserungen und Vervollkommnungen von da bis zum Jahre 1847. Von Dr. Ehr. H. Schmidt. Zweite um 10 Bogen vermehrte aber im Preise nicht erhöhte neue Auflage. Mit 130 Abbild. auf 7 Tafeln. Preis 2 $\frac{1}{2}$ fl

In dieser zweiten Auflage hat es sich der Verfasser zur Aufgabe gemacht, die seit dem Jahre 1840 in der Rübenzuckerfabrikation gemachten Erfindungen und Vervollkommnungen, besonders die von Herrn Schützenbach und einigen Andern ausgegangenen, nachzutragen und eine Uebersicht über den gegenwärtigen Standpunkt dieses Industriezweiges in Frankreich und Deutschland zu geben. In gleicher Weise ist auch der gegenwärtige Zustand der Stärke-zuckerfabrikation berücksichtigt worden.

Heute von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags von 2 Uhr und folgende Tage Fortsetzung der großen Auktion von echtem Porzellangeschirr in der großen Ulrichsstraße Nr. 20.

J. H. Brandt, Auktions-Commissarius.

Eine große Sendung französischer seidener Hut-, Hauben-, Cravatten-, Gürtel- u. Schärpen-Bänder, wie auch Spitzen in sehr großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen. Der Verkauf dauert noch bis Weihnachten.

Leipziger Straße Nr. 282 dem goldenen Löwen gegenüber, eine Treppe hoch. **G. Rothkugel.**

Hamb. Caviar, welcher dem Russ. an Güte gleich ist, verkaufe ich auffallend billig. **Bolke.**

Hamb. Bücklinge und fette Kieler Sprossen erhält frisch **Bolke.**

G. Nürnberger in Halle, Märkerstraße 454, empfiehlt Fortepianos in Auswahl.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir meine Pelzwaaren in reicher Auswahl zu angenehmen Christgeschenken bestens zu empfehlen.

W. C. Jacobi, Kürschner, kleine Steinstraße Nr. 210.

G
i
hr
N
4

Engl. Stahlschreibfedern in Neusilber-Schachteln in 180 verschiedenen ganz neuen Sorten,

die weder rosten noch spritzen und nicht ins Papier einschneiden.

Das Kistchen mit 12 Duzend von 3 bis 25 Sgr. Probekarten mit 30 verschiedenen Sorten à Stück 5 Sgr. werden abgegeben und nach getroffener Wahl wieder in Zahlung zurückgenommen. Alle Sorten Stahlfedernhalter in Holz, Horn, Elfenbein und Neusilber à Duzend von 1 Sgr. an. Diese Stahlfedern eignen sich auch zu Weihnachtsgeschenken.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich:

Nr. 501 Mannische Straße Nr. 501.

NB. Der Verkauf dauert nur noch bis morgen Abend und bleiben wir den Weihnachtsmarkt über nicht hier.

J. F. Stegmann,

im Marienbibliothek-Gebäude am Markt,

empfehlen sich mit seinen bekannten vorzüglich wohl-schmeckenden Conditorei-Waaren, und bittet um gütigen Zuspruch.

J. F. Stegmann,

im Marienbibliothek-Gebäude am Markt,

empfehlen die anerkannten schönen Sorauer Wachswaaren, als: Altar-, Tafel-, Kutsch-, Handlaternen- und Baumlichte, auch ausgezeichnet schönen dekorierten Wachstock, im Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen.

Wer ein billiges dabei aber auch ein angenehmes

Weihnachtsgeschenk

machen will, erlaube ich mit auf mein Lager von

Serpentin-Wärmsteinen u. Handwärmer

aufmerksam zu machen, denn dergleichen Gegenstände sind bei jetziger Jahreszeit am willkommensten.

Christian Kind am Domplatz.

Die Papier- u. Buchbinderwaarenhandlung

von

Julius Bürger, große Steinstraße Nr. 159,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr aufs beste assortirtes Lager aller Schreib-, Brief- und Zeichenmateriale, Brief-, Schreib-, Zeichen- und Unterlegemappen mit und ohne Verschluss, Tornister, Knaben- und Mädchen-Schultaschen, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Port-Monnaies, Damen-Etuis, Notizbücher, feine und ordinäre Toiletten, Stammbücher, Bilderbüchel, Tuschkasten und dergleichen viele zu Weihnachtsgeschenken in großer Auswahl passende Gegenstände mehr; bei billigster Preisstellung halte ich mich stets empfohlen.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister im Kaufmann Niselschen Hause am Markt, ohnweit der Klausstraße belegen, empfiehlt sich einem hochverehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst, mit dem Bemerken, daß in demselben mehrere sich zu Weihnachts-Geschenken eignende Gegenstände mit aufgestellt sind, und daß das Lokal vom 14. d. M. ab bis Abends 7 Uhr erleuchtet sein wird.

Ferdinand Haafengier,

große Klausstraße Nr. 896,

empfehlen seine Neusilber- und Messing-Waaren, als: Neusilberne Löffel, Steigbügel, Kandaren und Sporen, Messing-Plättchen und Plättchen-Glocken, sowie noch viele andere Artikel in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen.

Berichtigung.

Zu Nr. 291 des Cour. S. 11 in der Anzeige des Herrn Fromm Zeile 3 v. u. statt „Alles in bester unverfälschter Waare“ zu lesen: „Alles in bester und frischster Waare.“

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Caroline geborne Fänicke von einem munteren und gesunden Jungen zeige ich hiermit Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an.

Schlettau, den 11. December 1847.

Friedrich Schnapperelle.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau, Charlotte geb. Heffter, ist heute Nachmittags 5 1/4 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 12. December 1847.

U. Solle, Insp.

Bekanntmachungen.

Verpachtung

der Bitterfelder Amtskoppel-Jagd dies- und jenseits der Mulde.

Die den Rittergütern des ehemaligen Justiz-Amtes Bitterfeld gehörigen Koppeljagdsreviere dies- und jenseits der Mulde, in den Fluren der Stadt Brehna und der Dörfer Rikendorf, Torna, Gördenik, Serbik, Rennerik, Glebisch, Schlaik und Mühlbeck, sowie im Stackendorfer Busch, welche den 1. September 1848 pachtlos werden, sollen von diesem Zeitpunkt an, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, anderweit auf 6, nach Befinden auf 12 Jahr

den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum „Prinzen von Preußen“ in Bitterfeld öffentlich und meistbietend verpachtet werden. Wir laden daher alle diejenigen, welche gedachte Jagdreviere zu pachten geneigt sind, hierdurch ein: sich zu diesem Verpachtungstermine einzufinden.

Niemegk und Peterbrode, den 8. December 1847.

Die Deputirten der Rittergüter des ehemaligen Justiz-Amtes
Bitterfeld.

v. Leipziger.

Neubaur.

J. G. GROSSE,
große Ulrichsstraße Nr. 15,

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Schul-, Schreib- und Zeichen-Materialien, sowie ff. und ord. Lederwaaren, Bilderbücher, Unterhaltungsspielen, Papparbeiten und sonstiger nützlichen Gegenstände. — Billigkeit und Reellität wird das eifrige Bestreben sein und bietet höflich um gefällige Abnahme.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Ueber die

Behandlung der Pferde

im Stalle und beim Fahren. Oder: Die Kunst, in kurzer Zeit ein tüchtiger Kutsher zu werden. Nebst einer Anweisung, Pferde zum Zug und zur Jagd abzurichten, so wie zum Anfertigen einer guten Wische zum Schwärzen und Putzen des Lederzeugs und einer billigen Wagenschmiere. Von J. M. D. Heidenreich.
8. Geh. Preis: 10 $\frac{1}{2}$

Mehrere sehr gute ausgespielte, wie auch neue Violinen, Bratschen, Cellos, einen guten Bass und Gitarren verkauft zu billigen Preisen L. Ditto, große Steinstraße Nr. 86.

Eine große schwarze tragende Sau steht zu verkaufen auf dem Rittergut Gutenberg.

Bei **G. F. Fürst** in Nordhausen ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu bekommen:

Für Kartenspieler!

Neueste Anweisung,

die vorzüglichsten Kartenspiele so zu lernen, daß man stets gewinnen muß. Als Anhang: Tabellen zu unverlierbaren L'Hombre-, Piquet- und Whistspielen, so wie auch Belehrung über falsches Mischen der Karten und andere betrügerische Kunstgriffe, zur Warnung für jeden Spieler. Herausgegeben von F. Birkenfeld. Neue Ausgabe. 1847.
12. Broch. 15 $\frac{1}{2}$

Die Käufer dieses Buches werden finden, daß der Titel nicht mehr verspricht, als er wirklich anzeigt. Jedem Freunde des Kartenspiels darf es daher empfohlen werden, denn bei Befolgung der angegebenen Winke muß er fast stets gewinnen.

Louis Eder,

Schmeerstraße am Markt Nr. 463, empfiehlt sein Waarenlager einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in Messing, Blech und lackirt, als: alle Sorten Lampen, fein lackirte und gemalte Kaffeebretter, Kuchenkörbe, Zuckerdosen, Speisnapfe, Leuchter, Lichtscheer-Zeller u. s. w. und stellt dabei die billigsten Preise.

Zinnfiguren in Schachteln und allerhand Kinder-Spielwaaren ebenfalls sehr billig bei
L. Eder.

Entölkten Cacao, ohne Gewürz, aufs Feinste pulverisirt, ein vorzügliches Getränk für Personen, welche an Unterleibsbeschwerden und schwacher Verdauung leiden und statt des Kaffees in dieser Form, oder als Chocolate bereitet, eines Ersatzes bedürfen, empfing so eben neue Zusendung
W. Fürstenberg.

Düsseldorfer Punsch-Syrup mit Wein;

Punsch-Extracte zur Bereitung eines schönen, kräftigen, feinschmeckenden Punsch, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arac und frischem Zitronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, liefert die alte bekannte Fabrik zu den billigsten Preisen.

W. Fürstenberg in Halle.

Zu überraschenden Weihnachts-Geschenken fertigt täglich

Lichtportraits

F. Stummer im Englischen Hofe.

Verkauf eines Spirituosen- und Cigarren-Geschäfts.

Zwischen hier und Neujahr ist veränderungshalber ein Rum-, Sprit-, Liqueur- und Cigarren-geschäft im besten Betriebe und an der schönsten Lage hier selbst mit einer geringen Anzahlung zu verkaufen.

Frankirte Anfragen mit F. S. L. bezeichnet, wird die Exped. des Cour. weiter befördern.

G. Neiling,

Halle, Schmeerstraße Nr. 478, empfiehlt einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine Spielwaaren-Ausstellung zur gefälligen Auswahl.

Estragon-Essig,

feinsten französischer, empfiehlt
W. Fürstenberg.

Große Weihnachts-Ausstellung
und Total-Räumung eines geschmackvollen groß-
artigen, bereits anerkannt sehr billigen Lagers
fertiger

Berliner Herren-Anzüge.

Dasselbe soll und muß bis zum 24. d. M. nicht nur für wirkliche Spott-, sondern für wahre Schleuderpreise ausverkauft werden, wodurch diejenigen mich gütigst Beehrenden sich veranlaßt finden, nicht nur ihren eigenen Gebrauch, sondern auch der Billigkeit wegen davon **Weihnachtsgeschenke** einzukaufen, da hier nur zu gewinnen und Nichts zu verlieren ist.

Geld ist die Loosung.

1 completer Winter-Anzug für nur 5 Thlr.

Paletot-Röcke und Säcke von Dampftuch und englischem Duffel von 3½ Thlr. an,

dito	dito	von feinem Tuch	=	6	=	"
dito	dito	extraf. (das Nobelpste)	=	8	=	"
Feine Tuchmäntel mit langer Pelerine	.	.	=	8	=	"
= Tuch-Röcke mit oder ohne Seide	.	.	=	6	=	"
= schwere Tuch- und Buckskin-Hosen	.	.	=	2	=	"
= englische Strapezier-Hosen (unverwüstlich)	.	.	=	1	=	"
Elegante Westen in den modernsten Stoffen	.	.	=	20	Sgr.	"
Doppelt wattirte Haus- und Schlafröcke	.	.	=	1½	Thlr.	"

Für gute und dauerhafte Arbeit, sowie Dekatirung der Stoffe wird garantirt, und bitte auf das Lokal

Leipziger Straße im Gasthof zum goldenen Löwen genau zu achten.

Erstes Berliner National-Herren-Kleider-Magazin.

Nordhäuser u. Quedlinburger alten abgelagerten reinen Weizenbranntwein habe ich stets am Lager in unvermischter reeller Waare;

Gereinigten, sogenannten Spiritus-Branntwein empfehle ich insbesondere Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu sehr herabgesetzten billigen Preisen in bekannter, höchst reinschmeckender Waare.

W. Fürstenberg in Halle.

Citronat, besten Genueser;
Rosenwasser und **Orangenblüthwasser**;

Rosinen, Corinthen, indischen Farinzucker, Gewürze aller Art und feishe Schmelzbutter empfiehlt zur Festbäckerei bestens und billigst W. Fürstenberg.

Grog-Extracte von **Rum** und **Arac**, fein, stark, süß und billig, bei W. Fürstenberg.

Zwei- und mehrjährige Aepfel- und Birnensömmlinge, auch Schößlinge von Spillingen u. a. Rundpflaumen werden zu kaufen gesucht vom Gärtner Niebschmann am Leipziger Thore, Brunnengasse 1596.

Berichtigung.

In Nr. 286 d. G. S. 4 Sp. 1 Z. 12 ist statt „Eisbeerschäfte“ zu lesen „Eisbeerschäfte“ und Z. 37 hinter dem Worte „Steigerpreises“ einzuschalten „im Termine“.